



Offenbach am Main  
Stadt und Kreis

# IHK-Konjunkturumfrage für die Region Offenbach

**Jahresbeginn 2018**

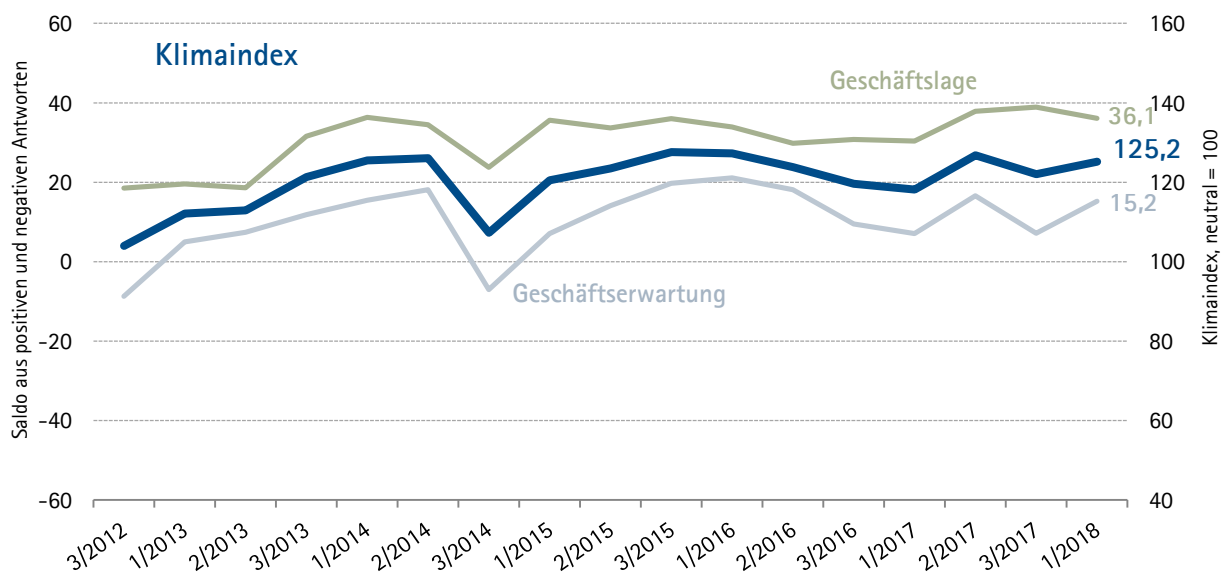
Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main



### Gelungener Jahresauftakt

Die Konjunktur in der Region Offenbach legt zu Jahresbeginn 2018 einen guten Start hin. Die Geschäftserwartungen an die kommenden Monate verbessern sich. Die aktuelle Lage verbleibt auf hohem Niveau. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt um 3,2 auf 125,2 Punkte an. Besonders deutlich weiten die Unternehmen ihre Investitions- und Beschäftigungspläne aus. Somit deutet einiges darauf hin, dass sich die regionale Wirtschaft 2018 dynamisch entwickeln wird.

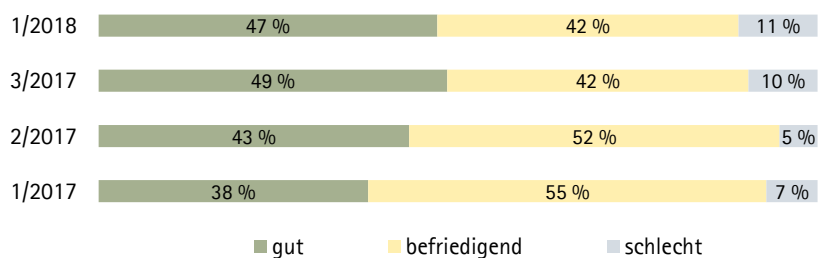
Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zu Jahresbeginn 2018



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

## Aktuelle Lage überdurchschnittlich

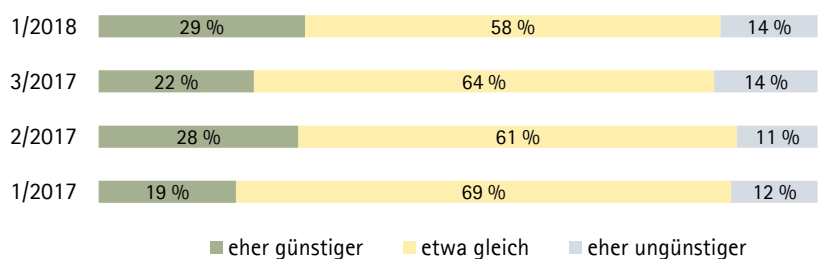
### Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Die Geschäftslage wird weiterhin äußerst positiv beurteilt. 47 Prozent bezeichnen ihre derzeitige Situation als „gut“, 42 Prozent als „befriedigend“ und nur 11 Prozent als „schlecht“. Der Saldo verringert sich im Vergleich zur Herbst-Umfrage geringfügig auf 36,1 Punkte. Die beste Lagebeurteilung geben der Großhandel und die unternehmensbezogenen Dienstleister\* ab.

## Optimismus steigt

### Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage

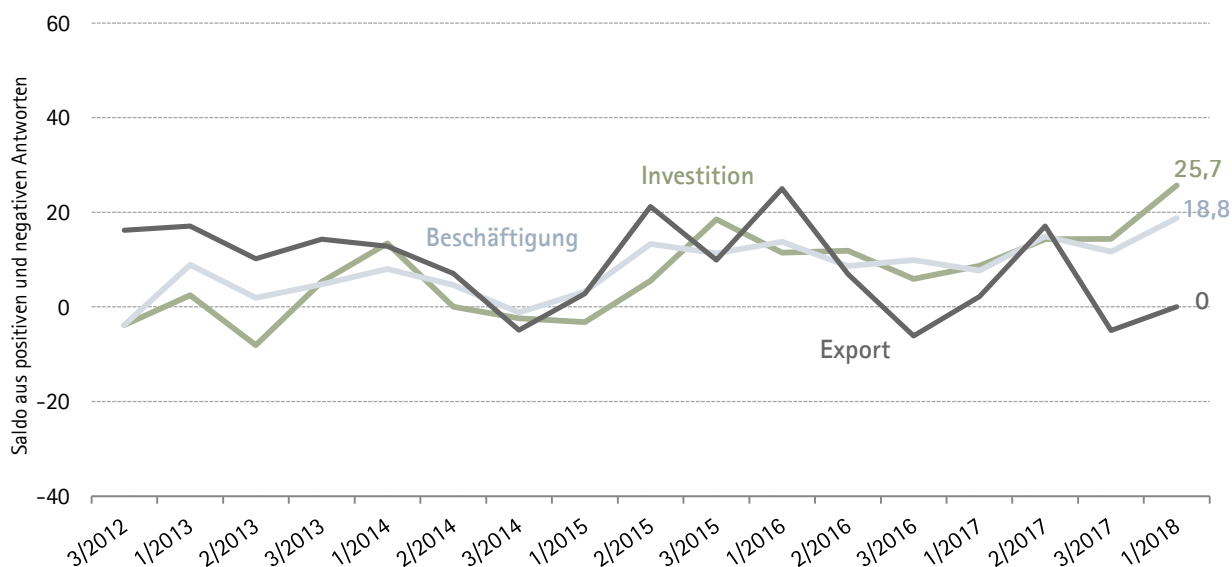


Die Zuversicht der Unternehmen über die künftige Geschäftslage fällt zu Jahresbeginn höher aus als im vergangenen Herbst. Der Anteil der Befragten, die von „eher günstigeren“ Geschäften ausgeht, steigt um 7 Prozentpunkte auf 29 Prozent. Besonders optimistisch sind die Dienstleister. Das Verarbeitende Gewerbe verbessert seine Einschätzung, bleibt aber etwas hinter dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft zurück. Bei den Einzelhändlern sind die Erwartungen überwiegend negativ.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

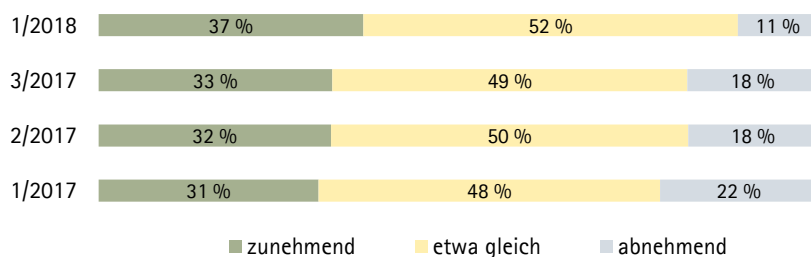
\*Wirtschaftszweige: Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung freiberufl., wissenschaftl. und technischer Tätigkeiten, teilweise Erbringung sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen

Einschätzung des Exportvolumens und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Investitionssaldo erreicht Bestmarke

Einschätzung über die Investitionspläne



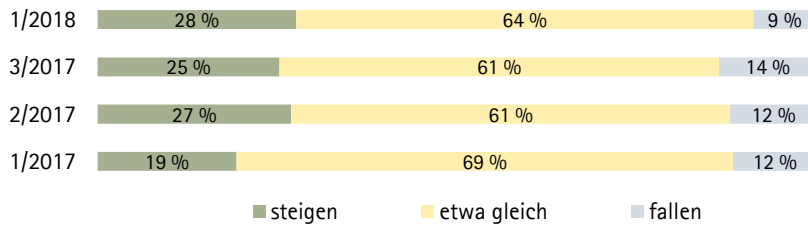
Der Investitionssaldo für das Inland zeigt den höchsten Stand der letzten acht Jahre an. 37 Prozent der Unternehmen wollen ihre Investitionsausgaben ausweiten. 52 Prozent planen mit gleichbleibenden Ausgaben, 11 Prozent mit geringeren. Die Investitionsneigung der Industriebetriebe ist besonders hoch.

Die Hälfte der befragten Unternehmen investiert auch im Ausland. In der Gesamtheit sollen die Auslandsausgaben in diesem Jahr gegenüber 2017 gesteigert werden. Schwerpunktmäßig werden die Investitionen in der Eurozone, China, der restlichen EU und der Schweiz sowie in Nordamerika getätigt.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

## Arbeitskräftebedarf auf Rekordwert

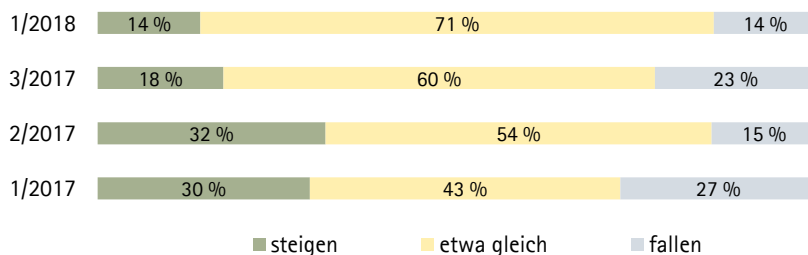
### Einschätzung über die Beschäftigungspläne



Der Personalbedarf ist zu Beginn des Jahres sehr hoch. 28 Prozent der Betriebe benötigen künftig mehr Mitarbeiter, nur 9 Prozent weniger. Der Saldo für die Beschäftigungspläne erreicht einen Stand von 18,8 Punkten. Dieser Wert wurde in den letzten zehn Jahren nur einmal zu Jahresbeginn 2011 überschritten. Als Treiber auf dem regionalen Arbeitsmarkt könnte sich in den kommenden 12 Monaten die Baubranche, die unternehmensbezogenen Dienstleister\* und der Großhandel erweisen.

## Exporteinschätzung verbessert

### Einschätzung über die Entwicklung des Exportvolumens

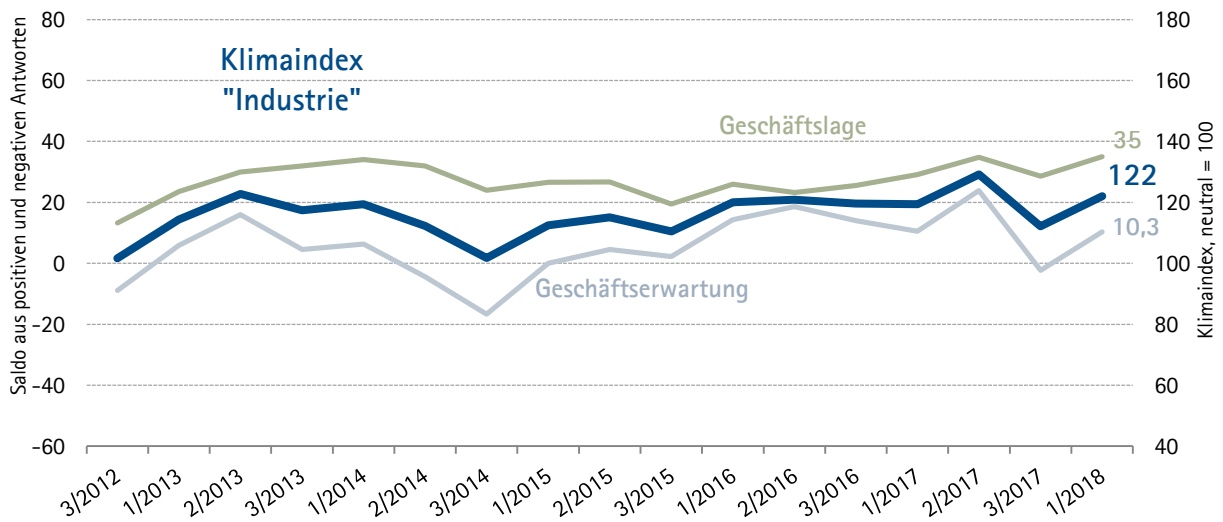


Die Exportpläne werden etwas positiver, aber zurückhaltend beurteilt. Im Vergleich zur Vorumfrage rechnen weniger Unternehmen mit einem Rückgang ihrer Exporte. Jedoch sinkt auch der Anteil derer, die von steigenden Auslandsumsätzen ausgeht. Mit jeweils 14 Prozent halten sich somit die Unternehmen die Waage, die zunehmende bzw. fallende Exporterwartungen haben.

Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.  
 \*Wirtschaftszweige: Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung freiberufl., wissenschaftl. und technischer Tätigkeiten, teilweise Erbringung sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen

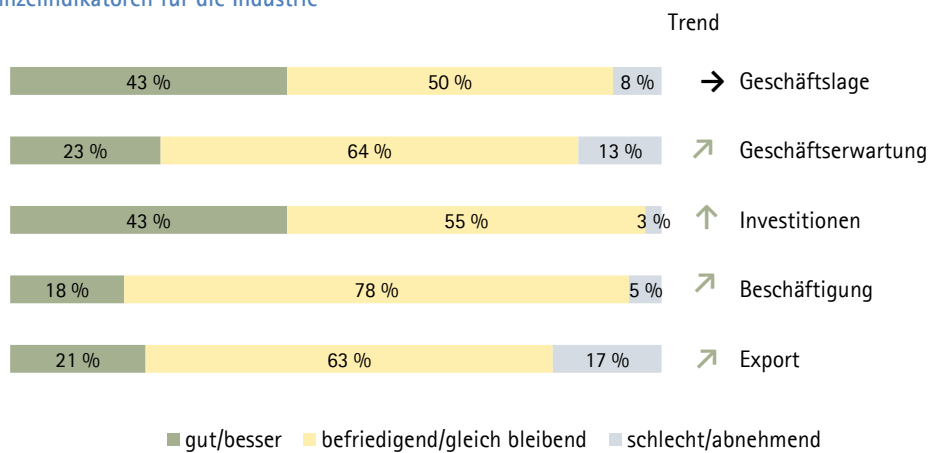
Industrie: Investitionspläne expansiv

Das Konjunkturklima in der Industrie



Der Konjunkturklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe wächst zu Beginn des Jahres um 9,9 Punkte auf 122 Punkte an. Die aktuelle Geschäftslage erreicht den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Die Erwartung an das laufende Jahr ist positiv. Dementsprechend werden auch mehr Arbeitskräfte benötigt. Insbesondere die Investitionen sollen im Laufe des Jahres kräftig ausgeweitet werden. 43 Prozent gehen von steigenden Ausgaben aus, nur 3 Prozent wollen ihr Budget zurückfahren. Die Exporterwartung wird nach oben korrigiert, bleibt aber unter dem langjährigen Durchschnitt.

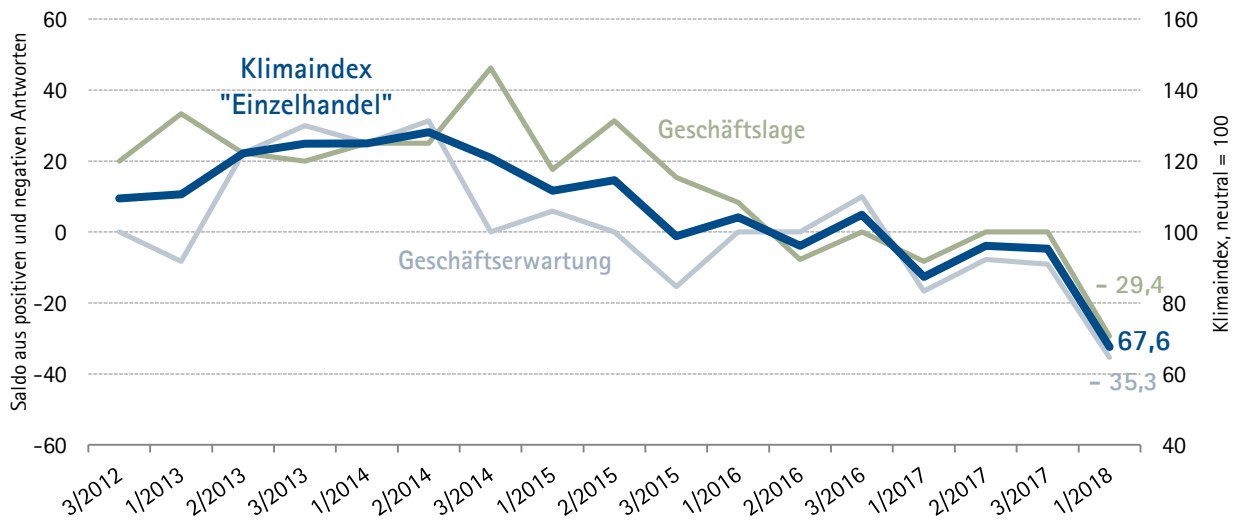
Einzelindikatoren für die Industrie



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

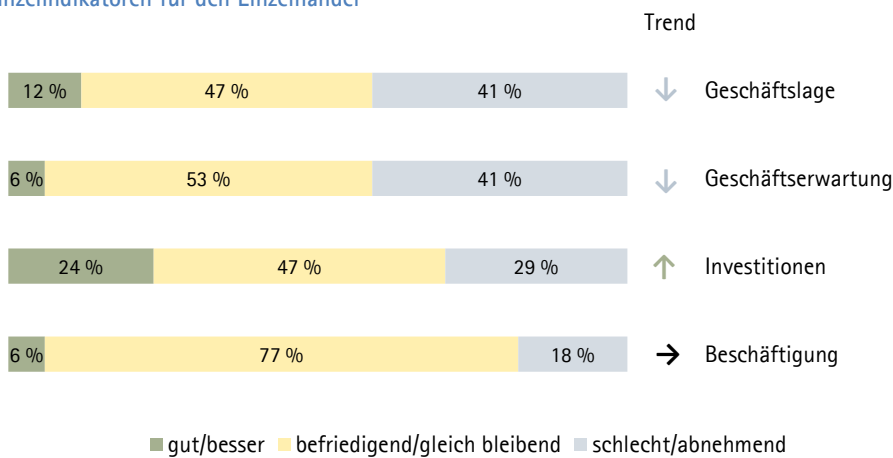
## Einzelhandel: Stimmung getrübt

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Im Einzelhandel verschlechtert sich die Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Geschäftslage erneut. Inzwischen geben deutlich mehr Unternehmen an, sich einer schlechten Geschäftslage gegenüber zu sehen, als einer guten. Die Investitionsausgaben sollen weniger stark eingeschränkt werden als noch zuletzt. Die Beschäftigungssituation ändert sich im Vergleich zum Herbst kaum. Es wird künftig weniger Personal bei den Einzelhändlern benötigt.

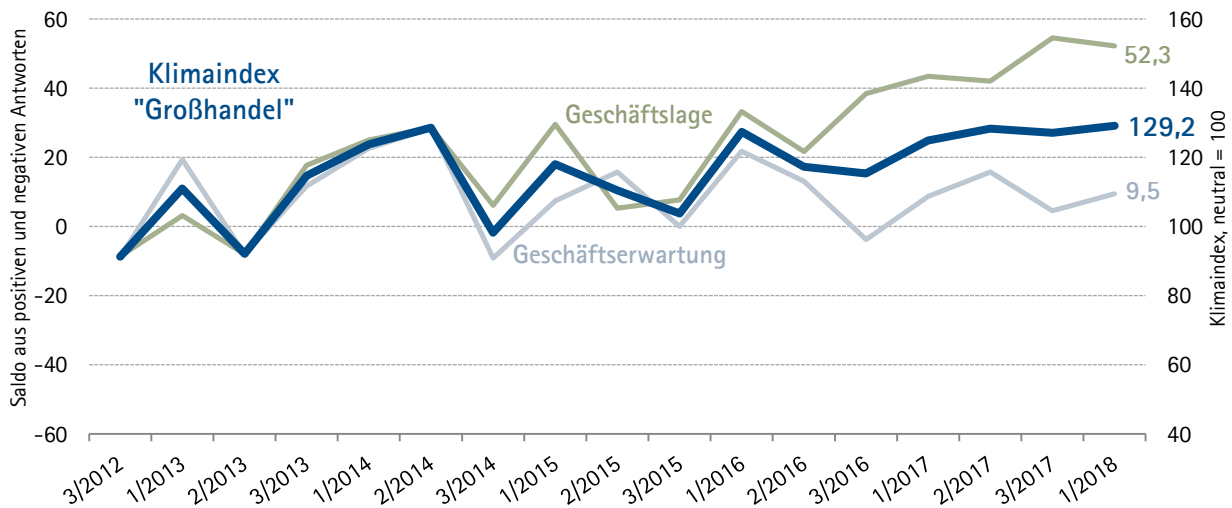
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.

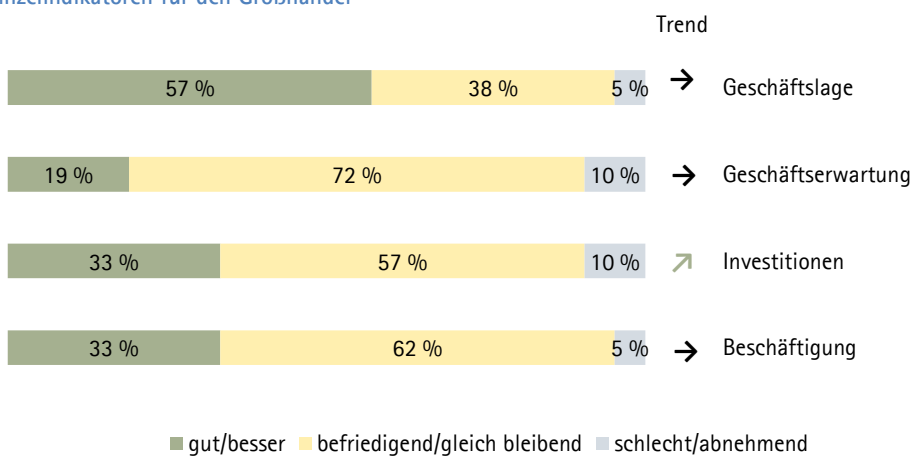
## Großhandel in Bestform

### Das Konjunkturklima im Großhandel



57 Prozent der Großhändler schätzen ihre momentane Geschäftslage positiv ein. Lediglich für 5 Prozent läuft es schlecht. 90 Prozent sind der Meinung, dass die gute Geschäftslage gleich bleibt oder sogar noch besser wird. Der Konjunkturklimaindex erreicht damit den Höchststand der letzten fünf Jahre. Dies spiegelt sich auch in den Investitionen wider. Ein Drittel der Großhändler plant mit steigenden Ausgaben. Nur 10 Prozent gehen davon aus weniger zu investieren. Der Mitarbeiterbedarf ist nach wie vor hoch. Jeder dritte Großhändler benötigt mehr Personal, jeder zwanzigste weniger.

### Einzelindikatoren für den Großhandel

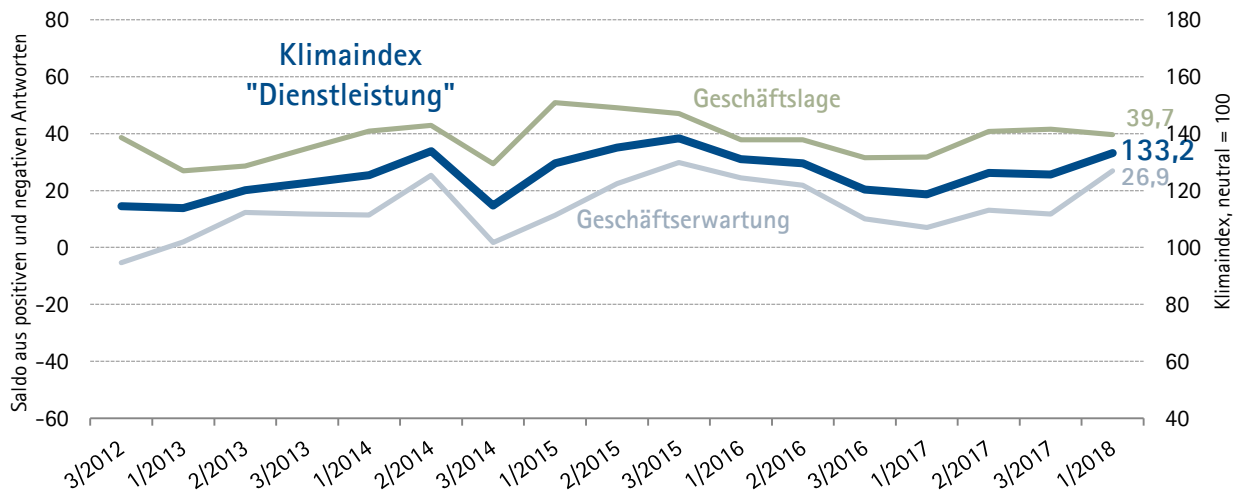


Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.



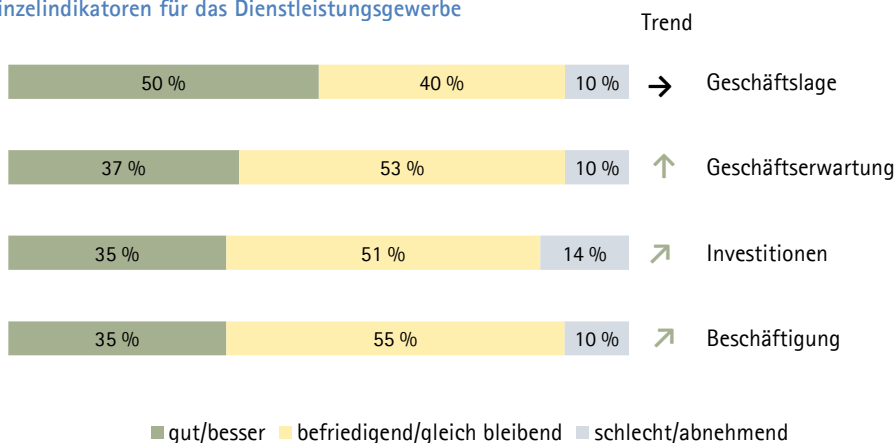
Dienstleister: Arbeitskräfte gesucht

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Die Geschäftslage wird weiter positiv eingeschätzt. Während das Verkehrsgewerbe seine aktuelle Lage schwächer beurteilt, befinden die unternehmens\*- und personenbezogenen\*\* Dienstleister diese als überdurchschnittlich gut. 37 Prozent der Dienstleister rechnen künftig mit günstigeren, 10 Prozent mit ungünstigeren Geschäften. Das bestätigt die Unternehmen in der nächsten Zeit mehr zu investieren und mehr Personal einzustellen. Vor allem die unternehmensbezogenen\* Dienstleister haben einen hohen Bedarf an Arbeitskräften. Das Kredit-, Finanz-, und Versicherungsgewerbe gibt an, weniger Mitarbeiter zu benötigen.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Erläuterungen zum Konjunkturklimaindex, den anderen Indizes und der Trendaussage finden sich am Ende des Textes.  
 \*Wirtschaftszweige: Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung freiberufl., wissenschaftl. und technischer Tätigkeiten, teilweise Erbringung sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen  
 \*\*Wirtschaftszweige: teilweise Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen, teilweise Erbringung sonstiger wirtschaftl. Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, teilweise Erbringung sonstiger Dienstleistungen

## Konjunktur brummt – Einzelhandel abgehängt

Zu Jahresbeginn läuft die Konjunktur in der Region Offenbach auf Hochtouren. Die Investitions- und Beschäftigungspläne sind auf Rekordstand und können sich als Treiber der Konjunktur in diesem Jahr erweisen. Besonders investitionsfreudig zeigen sich die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, die bei der guten Auftragslage zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen dürften. 43 Prozent wollen mehr investieren, lediglich 3 Prozent weniger.

Mit 28 Prozent der Unternehmen, die mehr Personen einstellen möchten und nur 9 Prozent die weniger Mitarbeiter benötigen, sollte sich der Beschäftigungsaufbau in diesem Jahr kräftig fortsetzen und somit den regionalen Arbeitsmarkt beleben. Kehrseite der positiven Beschäftigungsentwicklung ist der Fachkräftemangel. Inzwischen hat jedes zweite Unternehmen Bedenken den eigenen Fachkräftebedarf nicht decken zu können. Aktuell untermauern die Zahlen jedoch das Vertrauen der Unternehmen in den wirtschaftlichen Aufschwung.

Der Einzelhandel weicht von dieser Entwicklung ab. Die Einschätzung des konjunkturellen Klimas erreicht den niedrigsten Wert der letzten zehn Jahre. Die Einzelhändler der Region können die positive Konsumstimmung vielfach nicht für sich nutzen und werden von der konjunkturellen Dynamik zunehmend abgehängt. Immer mehr Marktanteile wandern vom inhabergeführten Einzelhandel zu Discountern, Fachmarktzentren, Outletshops oder in den Online-Handel ab. Für die Geschäftsleute und Immobilienbesitzer in den Innenstädten sowie für Stadtplaner und Kommunalpolitiker ist es höchste Zeit, diese Herausforderung anzunehmen. Gemeinsam müssen neue Ideen und Strategien entwickelt werden. Die Innenstädte und der Einzelhandel müssen sich neu erfinden.

Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 460 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen, je höher er ist, desto besser ist das Geschäftsklima.

Die Indizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten „gut minus schlecht“, „besser minus schlechter“ oder „steigen minus fallen“ ermittelt. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt.

Angaben in Prozent wurden gerundet.

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

um mehr als 15 Punkte	↑
zwischen 15 und 7,5 Punkte	↗
zwischen 7,4 und -7,4 Punkte	→
zwischen -7,5 und -15 Punkte	↘
um mehr als -15 Punkte	↓

# Wir sind Wirtschaft

[www.offenbach.ihk.de](http://www.offenbach.ihk.de)

Industrie- und Handelskammer  
Offenbach am Main  
Frankfurter Straße 90  
63067 Offenbach am Main

Tel. 069 8207-0

Fax 069 8207-149

E-Mail [service@offenbach.ihk.de](mailto:service@offenbach.ihk.de)

Internet [www.offenbach.ihk.de](http://www.offenbach.ihk.de)